Ober- und Niederlausitzer Fama.

No. 46. Görlitz, den 10ten Juni **1837.**

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile; jeder Pränumerant zahlt für seine Anzeigen nur 9 Pf. pro Zeile. Aufsätze, wobei kein Privat-Interesse zu Grunde liegt, werden gratis eingerückt.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 3. Juni. Se. Majestät der König haben den Geheimen Hofrath und Erzieher des Prinzen Waldemar von Preußen Königl. Hoheit, Wilhelm Hengstenberg in den Adelstand zu erheben geruht. Des Königs Majestät haben den Professor der Theologie an der Universität zu Breslau, Dr. Berg, zum Dom-Capitular bei der Domkirche zu Breslau zu ernennen geruht.

Berlin, den 5. Juni. Se. Majestät der König haben dem wirklichen Geheimen Rath und bisherigen Gesandten am französischen Hofe, Freiherrn von Werther, das erledigte Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zu übertragen und denselben zum Staats- und Cabinetsminister zu ernennen geruht. Des Königs Majestät haben geruht, die Provinzial-Steuerdirectoren, Geheimen Finanzräthe Mauve und Krüger zu Geheimen Ober-Finanzräthen, und den Geheimen Regierungsrath Helmentag zum Geheimen Finanzrath und Provinzial-Steuerdirector, so wie den bisherigen Oberlandesgerichtsrath Mannkopff in Naumburg zum Kammergerichtsrath zu ernennen.

Berlin, den 6. Juni. Ihre Königl. Hoheiten die Großherzogin und Ihre Hoheit die Herzogin Louise von Mecklenburg-Schwerin sind nach Ludwigslust zurückgekehrt.

Der bei dem Besitzer der Schönmühle in Zittau in Arbeit stehende 20jährige Müllergeselle Christian Gotthelf Richter aus Nieder-Cunnersdorf bei Löbau ist zwischen das Getriebe und das Kammrad gerathen und hat so seinen augenblicklichen Tod gefunden.

In Niesky wurden mittelst Aufbrechung der Hinterthüren des der Handlung Birk u. Comp. gehörigen Eisenladens verschiedene Gegenstände, deren Gesammtwerth auf 55 Thlr. 15 Sgr. angegeben wird, desgleichen dem Seifensiedermeister Geller daselbst mehrere Gegenstände, circa 63 Thlr. im Werthe, und der Wittwe Wurschke in Collm bei Niesky 2 Stücke Leinwand zum Werthe von 2 Thlr. 25 Sgr. gestohlen.

In der Nacht vom 28. zum 29. Mai wurde zu Schönheida im sächs. Erzgebirge ein Grauen erregendes Verbrechen begangen. Eine Mutter, Ehefrau eines dasigen, jetzt auf der Reise sich befindenden wohlhabenden Blechhändlers, ersäufte ihre 4 Kinder, 2 Knaben und 2 Mädchen, von denen das älteste noch nicht 14, das jüngste nicht ganz 3 Jahre alt war, in einem Teiche und hatte sich dann selbst hineingestürzt. Keine Sorgen hatten die Frau dazu getrieben, und nur Wahnsinn kann in ihr jedes Muttergefühl erstickt haben, worauf ihre frühern Aeußerungen von Lebensüberdruß und Sterbenwollen, wenn sie nur erst ihre Kinder versorgt hätte, gegen Nachbarn und Bekannte hinzudeuten scheinen. Die am folgenden Tage angestellte Section des Körpers der Frau

soll durchaus keine organischen Fehler, die auf eine Geisteskrankheit hätten schließen lassen, haben entdecken können, und es bleibt daher immer noch zweifelhaft, ob die schrecklichste Roheit, da die Frau von ihrem Manne wegen Unfrieden in der Ehe geschieden werden sollte und so durch Tödten der Kinder am Manne Rache ausüben wollte.

Miscellen.

Breslau, den 6. Juni. Die 3 letzten Tage gaben dem Wollmarkte seine frühere Lebhaftigkeit und es herrschte ein eben so großes Haschen nach schlesischer Wolle, wie in andern Jahren; von dem großen zu Markt gebrachten Quantum, worunter vielleicht einige 30,000 Ctr. schlesische, sind kaum 10,000 Ctr. übrig geblieben, nemlich 5000 Ctr. schlesische und 5000 Ctr. aus der Provinz Posen. Der Durchschnittspreis war 20 Thlr. á 22 Thlr. niedriger als voriges Jahr. Einige Parthien hochfeine Wollen haben zwar höhere Preise erreicht, dagegen ist auch wieder Vieles mit 26 Thlr. á 28 Thlr. niedriger als voriges Jahr verkauft worden. — Von den zur Disposition der Herren Produzenten gestellten Capitalien ist nur mäßiger Gebrauch gemacht worden, da das Einschreiten der Seehandlung als Käufer eine gute Wirkung hervorbrachte, und die Frage nach Wolle nahm in dem Grade zu, als die lauen Verkäufer täglich die schönsten Parthien aus dem Markte verschwinden sahen. Wir können demnach mit dem Schlusse des Wollmarktes ziemlich zufrieden seyn.

In Paris wissen die Damen nicht mehr, was sie tragen müssen. Die Putzmacherinnen zerbrechen sich die Köpfe; denn auch die Phantasie einer Putzmacherin kann erschöpft werden, wenn sie zu stark angestrengt wird. Jetzt tragen die Damen Mosaik auf ihren Häuptern, Toquen von weißem Sammet, auf denen Arabesken mit farbigen Steinchen gestickt sind. Einige Frauen mit kastanienbraunem Haar haben bereits angefangen, sich, wie einst die Römerinnen, mit blondem Puder zu pudern, und man zweifelt nicht, daß diese Mode auch auf die schwarzen Haare sich ausdehnen werde.

Ueber die Ursachen zur Verschlimmerung weiblicher Dienstboten und einige Mittel dagegen.

(Fortsetzung.)

Folgen wir Sophien zu einem solchen Salon oder Garten. Sie erblickt da Mehrere gleich Damen herausgeputzte Mädchen einherstolziren, sie lächeln mitleidig über Sophiens kleinstädtischen Anzug. Auf des Mädchens Erkundigung erfolgt der Bescheid, daß diese bunte Reihe aus lauter Dienstmädchen bestehe. Voll von Bewunderung sieht sie diese Beneidenswerthen an, und im Herzen entsteht der Wunsch, welcher bald zur Sehnsucht wird — doch auch so glänzend auftreten zu können. Die Casse wird um Rath gefragt, allein da ist es schlecht bestellt, die Lohnzeit kommt heran, aber da giebt es so viel an Schuh und Strümpfen zu bezahlen, daß nicht viel zum Luxus übrig bleibt. Was nun für Rath? denn Rath muß geschafft werden! Die früher ertheilten Rathschläge gehen als giftige Pflanzen auf, sie waren auf keinen unfruchtbaren Boden gefallen; indem sich Sophie daran erinnert, denkt sie: „Ei, die Mädchen haben doch wahrlich so unrecht nicht. Deine Herrschaft ist reich, was weiß die denn was du vornimmst x. x." Voll von solchen Gedanken schwankt sie immer noch hin und her; die Ermahnungen braver Eltern haben noch etwas Sitz und Stimme im Herzen, aber — der Wille ist leider einmal bei ihr aufgeblitzt; unglücklicherweise wird Sophie mit dem Ankaufe von Gegenständen beauftragt, deren Kaufpreis nicht genau bestimmt werden kann, sie erblickt mehre elegante Köchinnen — und ein Viergroschenstück ist auf die Seite gesteckt. Zwei Fehler sind nun begangen: Betrug und Lüge; erste Folge des zu hoch getriebenen Kleiderstaats.

Durch geschicktes Fortsetzen dieser Vergehungen entsteht nach und nach ein Sümmchen, mit dessen

Hülfe die Garderobe modernisirt wird. Das Kleider Leute machen, sieht Sophie auf ihrem nächsten Spaziergange practisch an sich bestätigt. Junge Herren werfen ihr süße Blicke zu und sie wird zum Tanz aufgefordert, ja Einer ist gar so artig, das holde Kind nach Hause zu begleiten. Solche Artigkeit verdiente doch wohl, daß man dem jungen Herrn heilig versprach, den nächsten Sonntag sich wieder an Ort und Stelle einzufinden!

Aber ach! gerade an diesem verhängnißvollen Tage wurde ihr von der Herrschaft nicht erlaubt, auszugehen. Was ist die Folge? Durch die an der Herrschaft begangenen Diebereien fürchtet sie nun selbige gleich einem strafenden Richter. Anhänglichkeit, diese vorzügliche Tugend, dieses schöne Band, welches das Dienstmädchen stets an die Herrschaft knüpfen sollte, ist zerrissen, Liebe und Treue sind verschwunden! Sophie sieht in ihrer Herrschaft nur das lästige Hinderniß ihres Vergnügens, welches sie um so mehr stachelt, als sie die nothwendige Ursache des Zuhausebleibenmüssens nicht einsieht. — Sie ärgert sich, schmeißt und wirft Alles in der Küche umher; mit der Herrschaft entsteht natürlich ein Wortwechsel, das Mädchen wird grob, und durch die schönen Versprechungen des jungen Herrn sicher gemacht, vergeht es sich so weit, der Herrschaft den Dienst zu kündigen. Kurz vor der Zeit ist es; Sophie bekömmt keinen Dienst, es gelingt ihr, heimlich aufzuliegen. Das Geld wird aufgezehrt, die modernen Kleider sollen versetzt werden, Hunger thut weh — der junge Herr zeigt eine Hand voll Thaler. Brillante Beispiele werden zum Muster — — und das Freudenmädchen ist fertig. Glücklich ist nun die Herrschaft zu preisen, deren Dienstmädchen so *par force* ihrem Ende entgegeneilt. Wir wollen dies durch das Betragen eines andern Mädchens beweisen, welches sich *con amore* zum Quälgeist der Herrschaft ausgebildet hat.

(Fortsetzung folgt.)

Görlitzer Fremdenliste
vom 6. bis zum 9. Juni.

Zum weißen Roß. Hr. Müller, Kaufm. aus Lengefeld. Hr. Vogel, Gutsbes. aus Altliebel. Hr. Fischer, Conducteur aus Neusalz a. d. O.

Zur goldnen Krone. Hr. Andre, Hauptmann aus Neiße. Hr. von Stranz, Obrist aus Saarbrück. Hr. von Stojentin aus Breslau. Hr. Rietschel, Maler aus Gera.

Zur Stadt Berlin. Hr. Zeißig, Kaufm. aus Johann Georgenstadt. Frau von Kiesenwetter aus Reichenbach.

Zum goldnen Baum. Hr. Neidhard. Papierfabr. aus Wehrau. Hr. Hähnel, Kaufm. aus Bautzen. Popp, Handelsm. aus Kleinschmalkalden. Böttcher, Handelsm. aus Spahnsdorf.

Zum braunen Hirsch. Hr. von Biegeleben, Gutsbes. aus Schirckau. Hr. Klauser, Particul. aus Oppeln. Hr. Schaafhausen, Gutsbes. aus Heidenichen. Hr. Bibrach, Kfm. aus Breslau. Hr. Hanngohr, Kfm. aus Langenberg. Hr. Marher, Kfm. aus Malmedy. Hr. Schweitzer u. Weinlich, Kaufl. aus Berlin. Hr. Daniels, Kfm. aus Düren. Hr. de Ronozdna, Gutsbes. aus Babia. Hr. Ramiger, Kfm. aus Altenburg. Hr. Schneider, Director aus Königshütte. Hr. Michels, Kaufm. aus Cöln. Hr. Schaar, Kaufm. aus Hamburg. Hr. Seelier, Kfm. aus Braunschweig. Hr. Dietz, Kfm. aus Leipzig. Hr. von Reibnitz, Gutsbes. aus Holzkirch.

Zum blauen Hecht. Hr. Baumgart, Pastor aus Rawicz. Hr. Praußnitzer, Kaufm. aus Glogau.

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 8. Juni 1837.

Ein Scheffel Waizen	2 thlr.	— sgr.	— pf.	1 thlr	25 sgr.	6 pf.
= = Korn	1 =	7 =	6 =	1 =	5 =	— =
= = Gerste	1 =	— =	— =	— =	28 =	9 =
= = Hafer	— =	22 =	6 =	— =	20 =	— =

Fonds- und Geld-Course.

Berlin, den 5. Juni 1837.	Zinsf.	Preuss. Courant Brief.	Preuss. Courant Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$102\frac{5}{12}$	$101\frac{11}{12}$
Westpreussische Pfandbriefe	4	$103\frac{5}{8}$	$103\frac{1}{8}$
Grossherzoglich Posener Pfandbriefe	4	$103\frac{7}{8}$	—
Ostpreussische Pfandbriefe	4	—	$103\frac{1}{2}$
Pommersche Pfandbriefe	4	—	$103\frac{7}{8}$
Kur- und Neumarkische Pfandbriefe	4	—	$100\frac{5}{8}$
Ditto ditto ditto	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{3}{4}$	$97\frac{1}{4}$
Schlesische Pfandbriefe	4	—	$106\frac{3}{8}$
Gold al marco à 23 kr. 6 gr.	—	215	214
Neue Ducaten	—	$18\frac{1}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{1}{4}$	$12\frac{3}{4}$
Andere Goldmünzen à 5 thlr.	—	$13\frac{1}{6}$	$12\frac{2}{3}$
Disconto	—	—	$4\frac{1}{2}$

In Arnsdorf bei Reichenbach im Görlitzer Kreise steht ein mit Kram- und Backgerechtigkeit versehenes Haus, worin 3 Stuben und 4 Bodenkammern, nebst dazu gehörigen zwei Obstgärten und einem halben Dresdner Scheffel Aussaat Land sogleich zu verkaufen oder zu verpachten. Beim Verkauf dieses mit nur wenig Abgaben belegten Hauses kann die Hälfte der Kaufsumme gegen Verzinsung darauf stehen bleiben, und alles Weitere erfahren Kauf- und Pachtlustige bei dem Eigenthümer daselbst in Nr. 65.

Bei Ziehung der fünften Klasse 75ster Lotterie fielen bei Unterzeichnetem nachstehende Gewinne in seine Collecte:

Auf Nr. 25349 — 1000 Thaler
" " 54526 — 1000 "
" " 81788 — 500 "
" " 82520 — 500 "
" " 92157 — 500 "
" " 61343 — 200 "

100 Thaler auf

Nr. 37853. 44331. 61304. 76944. 81782. 82600.

60 Thaler auf

Nr. 14160. 14165. 20281. 20294. 20421. 20457. 20473. 20493. 21407. 21446. 21448. 22910. 22927. 26263. 31545. 32784. 35403. 35473. 35477. 37817. 37858. 37866. 37871. 37878. 37888. 39467. 39489. 39798. 44303. 44313. 44317. 44330. 44336. 44343. 44347. 44348. 46711. 46714. 52730. 54551. 54556. 54558. 54559. 54560. 54563. 54565. 54569. 61302. 61303. 61315. 61318. 61319. 61324. 61325. 61327. 61330. 61333. 61336. 61338. 61341. 61346. 61348. 61350. 61396. 62498. 74704. 74718. 74731. 74767. 76945. 81708. 81769. 81776. 81781. 81783. 81785. 81796. 81798. 81800. 82541. 82575. 87181. 92167. 110113.

Mit einer großen Auswahl von Loosen zur 76sten Lotterie empfiehlt sich zur geneigten Abnahme

Görlitz, den 9. Juni 1837. C. W. Vetter, Untereinnehmer.
☞ Breitegasse Nr. 114.